

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde  
Oberfischbach

# Gemeindegruß

Jahrgang 63; Nr. 2  
März 2018



März 2018

## Monatsspruch

**Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!**

(Johannes 19, 30)

Geschafft !

Kennen Sie das Gefühl wenn man nach getaner Arbeit müde, aber zufrieden auf das schaut, was man gemacht hat?

Als Gärtner/-in im heimischen Garten, als Ingenieur/-in am Computer oder der Werkbank, als Künstler/-in in der eigenen Kreativwerkstatt.

Geschafft ! Dieses Wort riecht nach Schweiß und Mühe, aber es klingt noch viel mehr nach Stolz über das, was gelungen ist. „Geschafft“ ist daher für mich ein Wort mit einem guten Klang: Ich bin geschafft, aber ich hab auch was geschafft.

Geschafft ! Mit diesem Wort beendet im Bericht des Evangelisten Johannes auch Jesus seinen Weg auf dieser Erde. Luther übersetzt: „Es ist vollbracht“ (Joh 19,30).

Jesus ist total geschafft, als er dies sagt. Sein Weg der Hingabe für uns hat ihn total geschafft, so sehr, dass er unmittelbar darauf stirbt. Doch seine Hingabe war nicht umsonst. Im Gegenteil: Er hat es geschafft. Die Evangelien

erzählen uns von dem Geheimnis, dass sich in diesem Weg ganz nach unten vollzog: Gott kommt dadurch mit uns, seinen geliebten Menschen zu seinem Ziel, indem er uns zum Glauben ruft. Dem Geheimnis, das sich in diesem Weg ans Kreuz vollzieht, wollen wir als Gemeinde in der Passionszeit erneut nachgehen - ich lade daher ganz besonders herzlich ein zu den Passionsandachten und Gottesdiensten in der Karwoche.

Und vielleicht haben Sie ja zwischendurch noch Zeit sich als Gärtner, Ingenieur oder Künstler in unserer Gemeinde - zusammen mit anderen - zu engagieren:

als Gärtner/-in bei der Außenanlagenaktion in Niederndorf, als Ingenieur/-in im Gemeindebriefteam oder als Video- und Tontechniker, als Künstler/-in, der/die mit dafür sorgt, dass unsere Gemeinde „schön“ wird, dann können wir uns gemeinsam, nach getaner Arbeit zufrieden zurufen: „Geschafft“  
Sind Sie mit dabei?

Liebe Grüße  
*Ihr Pfarrer Michael Junk*

---

### Sendungsgottesdienst 4. März

Zum Abendmahlsgottesdienst am 4. März laden wir ganz besonders alle ein, die in den verschiedensten Dienstbereichen unserer Gemeinde mitarbeiten.

Wir wollen als große Gemeinde gemeinsam Gottesdienst feiern, Mitarbeitende aus ihrem Dienst verabschieden, neue

Mitarbeitende vorstellen und uns alle für den Dienst segnen und neu senden lassen.

### bitte vormerken:

- nächste Gemeindeversammlung: Mittwoch, 11. April, 19.30 Uhr
- DANKE-Abend für alle Mitarbeitenden: 22. Juni

## Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Johannes-Kirche Oberfischbach.  
Außengottesdienst in den jeweiligen Vereinshäusern der unten aufgeführten Ortschaften.

- 02.03.** **Oberfischbach: 19.30 Uhr, Weltgebetstag der Frauen,**  
„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ (Surinam), Näheres S. 6  
Referentin: Erika Wehn, Eiserfeld.
- 04.03.** *Okuli*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, **Sendungs-Gottesdienst**, Pfr. Junk, mit Männerchor; Abendmahl mit Einzelkelchen/Saft.  
Kollekte: für Frauen u. deren Kinder in besond. Notlagen.
- 10.03.** **Sitcom(e)-Jugendgottesdienst in Oberfischbach**  
Einlass und Bistro ab 18.00 Uhr,  
Gottesdienstbeginn 19.00 Uhr.
- 11.03.** *Lätare*  
**Oberheuslingen:** 8.30 Uhr, Pfr. Junk  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Posaunenchor Niederndorf.  
Kollekte: für die eigene Kirchengemeinde.
- 18.03.** *Judika*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk mit Taufen; im Anschluss Kirchcafé und Büchertisch.  
Kollekte: für die Ev. Frauenhilfe und Frauenarbeit in Westf.  
**Oberfischbach: 14.30 Uhr, Konzert zum Jubiläum „15 Jahre Kirchenmäuse“, s.S. 13**
- 25.03.** *Palmarum*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Horst Klein; im Anschluss Büchertisch.  
Kollekte: für die landeskirchlichen Initiativen und Projekte - Deutscher Kirchentag in Dortmund 2019.
- 30.03.** *Karfreitag*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Männerchor; Abendmahl mit Einzelkelchen und Saft.  
Kollekte: Für die Straffälligenhilfe.  
**Oberfischbach: 19.00 Uhr Taizé-Gebet.** nähere Infos S. 7

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	jeden Freitag, 20.00 Uhr
Oberheuslingen:	jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, und an jedem dritten Sonntag im Monat um 19.15 Uhr

---

## Mitarbeiterkreis

Bottenberg: 05.03. um 20.00 Uhr

## Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Sonntags jeweils 20.00 Uhr in den Vereinshäusern.

Veranstaltet und geleitet durch Mitarbeiter der örtl. Gemeinschaft.

Bottenberg:	04.03., 18.00 Uhr, „Extrazeit“ mit Pfr. i.R. Hans-Werner Schmidt 18.03., 20.00 Uhr, Jutta Siebel
Heisberg:	05.03., 20.00 Uhr, Pred. Christoph Nickel
Niederndorf:	18.03., 20.00 Uhr, Pred. Martin Hafer 23.03., 20.00 Uhr, Pred. Haymo Müller
Oberheuslingen:	04.03., 18.00 Uhr, Uli Pauck 18.03., 20.00 Uhr, Pfr. i.R. Friedhelm Boller 25.03., 18.00 Uhr, Pred. Haymo Müller 30.03., 20.00 Uhr, Henning Loos, mit Posaunenchor

---



**Achtung! In der Nacht auf den 25. März werden die Uhren auf Sommerzeit um- und zwar eine Stunde vorgestellt!**

---

## Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht

Zur Unterstützung engagierter Teams freuen wir uns über ehrenamtliche Mitarbeiter (m/w). Gesucht werden:

- Video- und Tontechniker für unser Technik-Team
- Organisationstalente für unsere Veranstaltungen
- Fotografen, die unsere Höhepunkte festhalten
- Redakteure, die Kurznachrichten verfassen
- Kreative, die unsere Gottesdienste mitgestalten
- Musiker, die sich einbringen
- ....

Ist auch etwas für Sie/Dich dabei? Weitere Infos bei Pfr. Michael Junk.



## Danke für 20 Jahre Mitarbeit am Gemeindegruß

Dazu schreibt Martin Braukmann:

Am Beginn meiner Zeit in Oberfischbach wurde der Gemeindebrief noch von der Siegener Zeitung gedruckt. Um flexibler zu sein und um Kosten zu sparen, wurde damals eine Druckmaschine angeschafft, sowie ein Faltgerät. Und der Mann der ersten Stunde war Günter Runkel. Für mich und uns war er immer eine sichere Bank. Wie oft hat er wohl im Pfarrbüro angerufen: „Wann sid ihr da so witt? Wann kann mer da?“

Schon lange vorher hatte er alle Sammeldosen geleert, den externen Postversand organisiert und alles Material gerichtet, damit der Druck und das Zusammenlegen des Gemeindegrußes schnell und gut vorbereitet über die Bühne gehen konnte. Doch zunächst stand ja mal der Druck an. Selbst der Familienurlaub wurde so gelegt, dass er nicht in diesen Zeitraum fiel. Nach dem Korrekturlesen durch Günter und seine Frau Hildegard konnte die Druckfreigabe erfolgen. Das Handy, eine Flasche Wasser und ein Lineal waren immer dabei, wenn es an den Druck ging. Es wurde gemessen und justiert bis die Vorlage millimetergenau ausgedruckt wurde. Und wenn das Druckergebnis dann nicht passte, wurde solange variiert, bis das bestmögliche Ergebnis vorlag. Und nachher ging es dann ans Zusammenlegen im Gemeindehaus Niederndorf („Gemeindegruß stobbe!“). Und auch dort war wieder alles vorbereitet, die Mannschaft zusammengesammelt, sortierte Blätterstapel lagen an den Plätzen und Transportboxen standen bereit und



ebenso die vorsortierten Sammeldosen, damit im Anschluss die fertigen Gemeindegrüße direkt an die Verteiler ausgefahren werden konnten. Und nun ratet mal, wer auch das gemacht hat?

Mit viel Herzblut, großem Engagement, hohem zeitlichen Aufwand und manchem unterdrücktem Schimpfen, wenn mal wieder eine Störung auftrat, hat Günter Runkel nun 20 Jahre lang in großer Treue diese Aufgabe gewissenhaft erledigt. Wir im Gemeindebüro können uns immer auf Günter verlassen.

Lieber Günter, wir danken Dir von Herzen für Deine Mitarbeit über so viele Jahre. Es ist eine Arbeit im Verborgenen, denn mit dem fertigen Gemeindegruß in der Hand kann man kaum erahnen, wie viel Arbeit dahintersteht.

Im Namen des Presbyteriums und der ganzen Gemeinde sage ich Dir auch ganz persönlich: Danke – und: Vergelt's Gott!

*Dein „alter“ Druck-Kollege,  
Martin Braukmann*



## **Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen am 02. März um 19.30 Uhr**

### **Gottes Schöpfung ist sehr gut!**

Weltgebetstag aus Surinam am 2. März 2018  
Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Süd-amerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet.

Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind eingeladen!

---

## **Herzliche Einladung zum Gemeindeaufbauwochenende am 16. + 17. März 2018**

### **Wie können wir - auch in Zukunft - Gemeinde für die Menschen hier vor Ort sein?**

Als Impulsgeber haben wir Stefan Piechottka aus Marburg, einen erfahrenen Gemeindeberater, eingeladen.

#### **Freitag, 16. März, 18.00 - 21.00 Uhr**

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Abendessen und ersten Impulsen, die in einen gemeinsamen Abschluss vor Gott, im singenden Gebet münden.

#### **Samstag, 17. März, 9.00 - 16.00 Uhr**

Am Samstag steigen wir mit einem Impuls unseres Referenten ein, werden uns dann von einem Referat zum Thema inspirieren lassen und dies auf die Situation in unserer Gemeinde beziehen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden wir Ziele festlegen und Wege andenken, wie wir sie erreichen können. Wir schließen gegen 16.00 Uhr.

Zur besseren Planung **bitten wir um Eure Anmeldung bis zum 08. März ans Gemeindebüro** per Telefon 02734/60787

oder Mail (Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de),  
oder bei Pfr. Junk 02734/571043, Mail pastorjunk@kk-si.de



**Herzliche Einladung zu den Passionsandachten**  
**vom 26. - 29. März,**  
**Montag - Dienstag - Mittwoch - Donnerstag**  
jeweils **19.30 Uhr im Gemeindezentrum**



Lassen Sie uns gemeinsam dem Leiden und Sterben Jesu Christi nachspüren.

Die Passionsandachten werden wir auf die Dauer von ca. 30 Minuten begrenzen und ihnen einen meditativen Charakter geben.

---

**Wir laden herzlich ein zum Taizé-Abend**  
**am Karfreitag, den 30.03. um 19.00 Uhr in der Kirche**



Stiller Ausklang des Karfreitag mit einem ökumenischen Gebet mit Taizéliedern.

Wie im vergangenen Jahr laden wir ein, den Karfreitag mit einem ökumenischen Gebet mit Taizéliedern still ausklingen zu lassen. Dazu treffen wir uns um 19.00 Uhr in der speziell dafür geschmückten Kirche, um gemeinsam zu singen und zu beten, auf die Leidensgeschichte Jesu zu hören und in der Stille vor Gott zu verweilen. Anschließend ist Gelegenheit, noch länger in der Kirche zu bleiben oder still nach Hause zu gehen.

Die Lieder aus Taizé, die durch ihre Schlichtheit und das mehrmalige Wiederholen wirken, ermöglichen einen meditativen Zugang zum Karfreitags-geschehen in einer besonderen Atmosphäre.

Für alle, die die Lieder aus Taizé einmal besser kennenlernen wollen, bieten wir einen **Singnachmittag an:**

**Samstag, 24. März, 14.30 - ca. 17.00 Uhr, incl. Kaffeetrinken.**

Dort werden alle Lieder, die Karfreitag gesungen werden und weitere Wunschlieder (z.T. mehrstimmig) eingeübt. Auch Flöten- und Gitarrenspieler sind willkommen.

Um den Kuchen besser planen zu können ist eine Anmeldung im Gemeindebüro hilfreich.

# Es ist kein Winter mehr und noch kein Frühling

*Mein Geliebter hob an und sprach zu mir:  
Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!  
Sieh doch, dahin ist der Winter,  
vorbei, vorüber der Regen.  
Die Blumen sind im Land zu sehen,  
die Zeit des Singens ist gekommen,  
und das Gurren der Taube hört man in unserem Land.  
Der Feigenbaum lässt seine Früchte reifen,  
und die Weinstöcke blühen und duften.  
Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! (Hoheslied 2, 10-13)*

In jedem Frühling hört die jüdische Gemeinde diese Worte. Am Passahfest wird im Synagogengottesdienst das Hohelied gelesen. Die Lesung zu diesem Fest der Befreiung ist nicht etwa die Geschichte vom Auszug aus Ägypten, wie man denken könnte. Diese Geschichte wird erst später, am Sederabend beim gemeinsamen Essen noch einmal gelesen und nacherlebt. Die Lesung zum Fest der Befreiung ist ein Liebeslied. Das Hohelied singt von der

Liebe in ihrer besten Zeit, im Frühling, wenn der Winter endlich vorbei ist. Ein Lied, das die Sehnsucht wecken kann, nach Frühling und nach Liebe.

In der jüdischen Auslegung ist die Beziehung zwischen dem Geliebten und seiner Freundin die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk. Ein Lied im Frühling. Ein Lied von der Liebe. Ein Lied von Gott?

*Horch, mein Geliebter!  
Sieh, da kommt er, springend über die Berge, hüpfend über die Hügel.  
Einer Gazelle gleicht mein Geliebter oder dem jungen Hirsch.  
Sieh, da steht er hinter unserer Mauer,  
schaut herein durch die Fenster, späht durch die Gitter. (Hoheslied 2, 8 und 9)*

Eine Szene, so alt wie das Leben. Es kommt einer, der will nur zu mir. Kommt über die Berge und Hügel, zu Fuß, zu Pferde, mit dem Fahrrad, dem Mofa, der ersten Karre, kommt und steht vor meiner Tür, mit dem Wind in den Haaren und dem Geruch von drau-

ßen in seiner Jacke und will zu mir. Und der Winter ist vorbei und es ist Frühling. Ganz egal, ob es draußen wirklich Frühling ist. Auch egal, ob es gerade der Frühling meines Lebens ist oder sein Sommer, Herbst oder Winter. Denn es kommt einer, der will nur zu mir.



*Mein Geliebter hob an und sprach zu mir:  
Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!*

Ein Lied vom Frühling und von der Liebe. Ein Lied von Gott. Dass er die Liebe ist, das habe ich schon oft gehört. Aber nicht so. Die Liebe, die Gott ist – darunter verstehe ich nicht die frühlingshafte Liebe, sondern eher eine Liebe wie nach gemeinsamen Jahren: Ich kenne dich gut. Bei mir kannst du sein, wie du wirklich bist. Du kannst mir vertrauen. Ich bleibe bei dir. Zu mir kannst du immer zurückkommen. Aber Gott als

Geliebter, als Liebhaber, der nur zu mir will, der es nicht erwarten kann, bei mir zu sein und der mich ruft: Steh auf, meine Schöne, und komm! So ein Liebender ist Gott.

PfarrerIn Kathrin Oxen, Wittenberg.  
Auszug vollständiger Text: <https://predigten.evangelisch.de/predigt/das-lied-von-fruehling-und-liebe>



# Die Notwendigkeit des Himmels

Es tut mir leid. Nach fünfzig Jahren noch. Ich müsste mich entschuldigen bei „Fräulein“ Elisabeth. So hieß meine Kunstlehrerin. Ich war nicht gut zu ihr. Die Füße von Fräulein Elisabeth steckten in dicken Schuhen.

Sie trug nur Röcke. Und immer dieselben schwarzen, hohen Schnürschuhe, die bis weit über die Knöchel reichten. Ihre Füße allein trugen sie nicht, deswegen die festen Schuhe. Sie gaben ihr Halt.

Von Krankheit wussten wir Kinder nichts. Lieber machten wir uns lustig. Fräulein Elisabeth war Opfer. In Worten und Liedern. Wenn ich an sie denke, habe ich ein schlechtes Gewissen.

Heute würde ich mich entschuldigen. Das geht nicht.

Fräulein Elisabeth lebt nicht mehr. Viele leben nicht mehr, denen man das Leben schwer gemacht hat. In der Schule, im Beruf, in Familien. Eines Tages gehen sie und nehmen

ihren Schmerz mit ins Grab. Wir anderen bleiben zurück mit der Schuld.

So vieles gibt es, was das Leben nie ausgleicht. Liebe, die ohne Dank bleibt. Schmerzen, Scham und Schuld, die nicht gelöscht werden auf Erden. Die trägt man und trägt sie bis zum Ende. Das bisschen Leben

auf Erden darf doch nicht alles gewesen sein. Die vielen Fäden, die lose herumliegen, müssen doch irgendwo hinführen.

In den Himmel. Erst da sind unsere Geschichten zu Ende.

Der Tod beschließt mein Leben. Nicht aber die offenen Fragen. Die Schuld, unnötige Schmerzen; Liebe, die schön war, ohne dass man dafür dankte. Der Himmel ist nötig, um aus losen Fäden ein Ganzes zu knüpfen. Im Himmel sehe ich in

einen Spiegel, der mir die Wahrheit zeigt. Oft kenne ich sie längst, wie bei Fräulein Elisabeth. Im Stillen bitte ich sie hier schon, mir zu verzeihen. Dann trage ich weniger Last dorthin.



Michael Becker

# Karfreitag - ein Tag zum Überspringen?



Die originelle Werbung für eine Party-Location mitten in Berlin – als Christ lese ich sie als eine Einladung, die zunächst so gar nichts mit Feiern zu tun hat: Mich einzulassen auf die dunkelsten Tage im Kirchenjahr, auf eine scheinbar nicht enden wollende Nacht, die am Gründonnerstag mit der Verzweiflung Jesu im Garten Gethsemane und seiner Verhaftung beginnt, in den Qualen und dem Tod Jesu am Karfreitag ihren Höhepunkt hat und in der stillen Düsternis des Karsamstags ihre Fortsetzung findet. Doch warum soll ich mich eigentlich darauf einlassen, mich in der Erinnerung dem Schmerz Jesu und der Trauer seiner Jünger aussetzen, wo ich doch um Ostern weiß, um die Auferstehung?

Es ist richtig: Wir begehen den Karfreitag immer im Wissen um Ostern. Dieses Wissen ist einerseits Trost, andererseits aber auch Gefahr, das Leiden und Sterben Jesu zu bagatellisieren nach dem Motto: „Es ist ja noch mal gut gegangen.“ Doch Ostern wird es nicht ohne das Erlösungshandeln Jesu am Karfreitag. Warum das so ist? Weil Leid und

Glück, Tod und Leben, immer beides zu unserem Leben gehören. Und deshalb sollten wir auch die lange Nacht von Gründonnerstag bis Ostersonntag nicht ausblenden. Auch zu und nach Ostern sollen wir das Kreuz nicht verleugnen. Denn der Blick auf das Kreuz Jesu kann helfen, die eigenen Kreuze im Leben zu tragen. Weil ich erfahre, dass ich nicht allein tragen muss. Das Jesus mitträgt, weil auch er sein Kreuz getragen hat. Weil er das schwerste Kreuz getragen, ertragen hat, den Tod, gibt es kein Kreuz, das ihm fremd ist, gibt es keinen Ort, der von Gott verlassen wäre. Und weil ich nur im Blick auf das Kreuz, auf das Dunkel das Licht des Ostermorgens wahrnehme. Wie soll ich Auferstehung feiern ohne vom Fallen, vom Scheitern, vom Sterben zu wissen? Die Frauen gehen am Ostermorgen zum Grab nicht in der Hoffnung auf Auferstehung, sondern um zu trauern, weil sie nicht lassen können von dem, den sie geliebt haben. Und sie gehen ins Licht dessen, der sie liebt.

Michael Tillmann

# MIKITAG

Missions-Kinder-Tag  
Samstag, 17. März 2018  
🕒 11.00-16.30



## „GEMEINSAM STARK“

Gemeinsam stark – neugierig, was sich dahinter verbirgt?  
Wenn du mindestens in die 1. Klasse gehst, bist du herzlich  
eingeladen, einen coolen Tag mit uns zusammen zu verbringen.  
Wir werden hören und erleben, was uns stark macht und wie wir  
helfen können, dass andere stark sind.  
Wir freuen uns auf dich!

★  
Herzliche Einladung an Eltern und Kinder- und  
Jungscharmitarbeiter:

Von 15.30-16.30 Uhr wollen Sandra u. Hans-Martin Dern (MSOE)  
euch Tipps geben, wie ihr als Familie/Gemeinde ein Glied im  
Missions-Team sein könnt – auch hier gilt „gemeinsam stark“!

★  
Freie Christliche Schule  
Zum Giebelwald 16 - 57258 Freudenberg-  
Niederdorf

★  
Anmeldung an: kids-team Westerwald • Mittelstraße 59,  
57586 Weitefeld • Tel. 02743/9330933  
E-Mail: westerwald@kids-team.de

Kosten: 3€ pro Person

Stationenlauf am Nachmittag

Spiel, Spaß und Essen  
in der Mittagspause

Spendenprojekt für  
kids team Österreich

Nachmittags Teenprogramm  
ab 7. Klasse (wichtig: Hallenschuhe  
mitbringen!)

Neu: Großer Büchertisch

Anmeldeschluss  
1. März 2018

Es gibt Grund zum Feiern!

# *15 Jahre Kirchenmäuse*



Zu unserem Jubiläum  
laden wir Dich herzlich ein.

**Am 18. März 2018 erwartet Dich in  
der Johannes-Kirche in Oberfischbach  
um 14.30 Uhr ein besonderes Konzert.**



Wir freuen uns auf Dich!

*Sylvia, Anita und die Kirchenmäuse*

## Heimatgedicht von Jörn Heller

Giovanni macht bei uns im Ort  
die besten Tortellini,  
Frau Koschorek hat auf dem Markt  
die fleischigsten Zucchini.

Herr Yilmaz nebenan besitzt  
die schönste Imbissbude,  
mein Schneider ist ein Araber,  
und mein Herr Jesus Jude.

Was wäre diese Republik  
für eine Elendsstätte,  
wenn unser deutsches Vaterland  
nur seine Deutschen hätte?

Vor Langeweile stürbe ich  
bei so viel deutschen Stoffeln,  
ersticke ich an Gründlichkeit  
und mehligem Kartoffeln!



---

### Außenanlagenaktion Dorfmittelpunkt Niederndorf, Samstag 24. März, 9.00 - 16.00 Uhr

Der Dorfmittelpunkt um die Alte Schule und den Backes herum bedarf der Pflege: Wer tatkräftig mitmachen kann ist herzlich eingeladen mit Hacke und Schere anzutreten.  
Eine Anmeldung bei Pfr. Junk ist nicht erforderlich, aber hilfreich.



---

**Diakoniestation Freudenberg: Telefon: 02734/2111**

**Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen: 0271/250280**

---

**Pfarrer**

Michael Junk, Im Hähnchen 6, Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

**Pfarrbüro**

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz - Tel. 02734/60787, Fax. 571680

Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de

Internet: [www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de](http://www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de)

Öffnungszeiten: montags 16.00 - 18.00 Uhr, donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

**Gemeindeschwester:** Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

**Küsterdienste**

Kirche - Karla Stracke - Tel. 02734/5217

Gemeindezentrum - Karin Wüst - Tel. 02734/61077

Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073

„Alte Schule“ - Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

**Kindergarten „Arche“**

Oberfischbach, Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung - Ingrid Rau - Tel. 02734/61991

**Jugendreferenten Region 5**

Lisa Lenzian - [lisa.lenzian@kk-si.de](mailto:lisa.lenzian@kk-si.de) - Tel. 02761/40248

**Konten**

**allgemein -**

IBAN: DE04 4605 0001 0070 8014 93    BIC: WELADED1SIE

**Kirchgeld - „Meine Kirche - dafür hab ich etwas übrig -**

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59    BIC: WELADED1SIE